



Lyrik | Aphorismen

Bestimmung

Am Ende des Tunnels ist Licht, sagt man und kriecht und hofft und schwitzt und schlägt sich durch. Man hat ja ein Ziel vor den Augen. Bestimmung! Und plötzlich: Dunkel! Menschen kriechen uns entgegen. Ihr Ziel - Unser Anfang?

Jahreswechsel

Das Jahr bricht auf, wie eine reife Frucht. Mit jedem Stundenschlag ein neues Korn für eine neue Saat. Ein letzter Schrei flammt auf, mohnrot und schwer, hoch oben im Äther. Von da kommt Kühle und morphine Ruh. Die Schwere küsse ich von Deiner Stirn und wünsche flüsternd: Reiche Ernte!

Schneewittchen (Wende: 1989)

In den Wald bin ich freiwillig gegangen. Die Jäger rennen bellenden Hasen nach. Die Zwerge machen ihrem Namen Ehre. Und siehe: Der Riese in mir bäumt sich auf und zwingt mich zur Umkehr in mein Königreich. Dort werde ich die Königin zur Rede stellen.

Fließendes Grün

Fließendes Grün im Wechsel von Schatten und Licht. Mondlicht - Lichtwechsel - Wechselspiel. Die Pappeln winken und schlafen nicht. Irgendwo an der Grenze von Möchte und Muss fallen die leinenen Tücher. Die leichten Lügen fallen im Kuss.

Mohnfeld

Mohnfeld, Mond, der Duft frischen Lebens summt in den Händen. Weichheit, Mund, der Stimmbruch des Lebens bricht sich an Wänden ... und Du, im Mohnfeld, zwar noch kein Mann, doch längst nicht mehr Kind, fragst, ob wir Liebende sind.

Urgrund

Der Urgrund der Lust – ewige Hatz – Antworten, die nicht befriedigen ... Aber der Morgen überm Dach ... das Rauschen der Bäume ... und ein schöner Po ... sind Wahrheiten im Detail, die sich tagauf, tagab, lustvoll bestätigen!

Honigduft

Sturm verbräut, alles ist wieder, wie es immer ist: Donnerhall und Glimmer, ein stilles Lächeln der Macht. Haar zerzaust, Seele kniet nieder, bis sie Erde frisst. ... und überm Tal ein lockender Schimmer? So wachen wir auf des Nachts aus einem Traum, der uns hoffnungsvoll macht. Der Atem geht flach in heißer Luft. Es war nur ein Traum - Es war nur ein Duft. ... denn keiner wird ernsthaft glauben, dass heiße Luft ein Feuer entfacht.

Zuversicht

Wie golden noch der Sommer war, schon Sommersonnenwende. Jetzt beißt uns das gereifte Jahr die winterschweren Hände ... und fühlen wir noch im Sommer das erste Frühlingsglühn. So ist es mit uns immer: Es will uns nichts vergehn. So wolln wir im Vorübergehn, mit Schnee und Sommerflimmer (und manchem kleinen Kummer) die nächsten Jahre gut bestehn.

Aphorismen

- Wer mit dem Ohr an der Masse klebt, kann seiner inneren Stimme nicht folgen.
- Alle unsere Schritte haben einen Sinn. Haben wir den Mut, ihn zu ergründen.
- „Hartz IV“ ist die Durchführungsanordnung Gottes zur Vertreibung aus dem Paradies.
- Der vorseilende Optimismus ist keine Grundhaltung des Geistes, sondern die politisch korrekte Antwort auf anhaltende Momente geistiger Realitätsferne.
- Wer sich in der eingeschweißten Dose seiner Geschichte um Lösung bemüht, schmort im eigenen Saft und scheitert. Gib vorher jemandem den Öffner, bevor Du spürst, dass die Dose sich schließt. („öffne Dich“)